



LICHTENSTEIG
MINI.STADT IM TOGGENBURG

Lichtensteigs Geschichte

1228

Erstmalige urkundliche Erwähnung als befestigter Ort der Grafen von Toggenburg

1400

Die weniger als 400 Einwohner erhalten Stadtrechte (eigene Verwaltung, Marktrechte, Gericht, Privilegien).

1411

In Lichtensteig lässt Graf Friedrich VII seine heute berühmte Weltchronik herstellen (früher Toggenburger-Bibel genannt).

1425

Erstmalige Erwähnung der Stadtschule

1435

Der letzte Graf stiftet eine Kirche. Von 1531 bis 1967 benützen Katholiken und Protestanten die gleiche Kirche. Danach errichteten die beiden Konfessionsteile separate Gotteshäuser.

1468

In der st. gallisch fürstbischöflich gewordenen Grafschaft Toggenburg wird der Lichtensteiger Albrecht Miles erster Landvogt. Lichtensteig wird für 330 Jahre Hauptsitz der Verwaltung.

1552

Jost Bürgi, in Lichtensteig geboren, gestorben zu Kassel 1632, einer der herausragenden Mathematiker, Astronomen und Instrumentenbauer der Neuzeit.

1652

Das „Landschiessen“ wird in einem Schützenmandat bereits als „Brauch“ erwähnt. Das Landschiessen ist das älteste Freischiessen der Schweiz.

1798

Karl Müller-Friedberg, letzter Landvogt in Lichtensteig, verlässt das Städtchen und wird erster Regierungspräsident des neu gegründeten Kantons St. Gallen.

1803

Lichtensteig wird Bezirkshauptort im neuen Kanton.

1816

An der Stelle der alten Stadtmühle wird der erste Industriebetrieb errichtet: Eine Spinnfabrik mit 4000 Spindeln.

1828

Zur Verbesserung der Verkehrsführung werden das Ober- und das Untertor abgebrochen.

1863

Kaufleute gründen die «Toggenburger Bank» in Lichtensteig. Durch Fusion mit der «Bank in Winterthur» entsteht 1912 die Schweizerische Bankgesellschaft, eine Rechtsvorgängerin des heutigen Weltkonzerns UBS AG.

1870

Die Toggenburgerbahn Wil - Ebnet nimmt ihren Betrieb auf. Lichtensteig wird 1910 durch den Bau der Bodensee-Toggenburg-Bahn zu einem Verkehrsknoten.

1874

Das nördliche Territorium „Hof, Loreto, Platten und Gegend“ wird durch Ablösung von Oberhelfenschwil eingemeindet. Damit verdoppelte sich die Gemeindefläche neu auf 282 Hektaren; die Einwohnerzahl stieg von etwa 1000 auf etwa 1450 an.

1896

Als ein Zentrum historischer Erinnerung wird das Toggenburger Museum in Lichtensteig gegründet.

1968

Bau einer Abwasserreinigungs-Anlage für die Gemeinde Lichtensteig sowie Teile der Gemeinden Krinau und Oberhelfenschwil.

1970

Bau einer neuen Schwimmanlage.

1973

Nach einem Grossbrand wird im ehemaligen Gebäude «Krone» die Migros Klubschule eingerichtet.

1974

Die Alterssiedlung «Dreilinden» wird realisiert.

1975

Lichtensteig wird vom Europarat für hervorragende Ortsbildpflege ausgezeichnet.

1976

Erstmals wird der jährlich stattfindende Schweizerische Fotoflohmarkt durchgeführt.

1976

Eröffnung von «Fredy's mechanischem Musikmuseum»

1978

Begründung einer Partnerschaft mit der Gemeinde Adelberg in Deutschland.

1983

Auf Grund der prekären Verkehrsverhältnisse erhält Lichtensteig eine Umfahrungsstrasse.

1989

Erstmalige Durchführung der „Lichtensteiger Jazz-Tage“. Dieser Anlass findet jährlich nach den Sommerferien statt.

1998

Rita Roos wird erste Regierungspräsidentin des Kantons St. Gallen. Damit kommt sowohl der erste Regierungspräsident wie auch die erste Regierungspräsidentin des Kantons St. Gallen aus Lichtensteig.

1999

Bau der «Freudegghalle», einer Doppeltturnhalle mit Mehrfachnutzung und Kletterwand.

2000

Einweihung des Parkhauses «Wolfhalden», nahe des Stadtkerns.

2002

Sanierung/Attraktivitätssteigerung Schwimmbad Lichtensteig

2013

Sanierung Postplatz / Kreuzung Lichtensteig